



Neue Wiesen

Bearbeitung:

**Christian Klingenfuß
Diana Möller
Christian Heller
Tina Thrum
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin
Albrecht Daniel Thaer-Institut für
Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

Juni 2015



**Berliner
MOORBÖDEN
im Klimawandel**

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der
Europäischen Union kofinanziert
(Europäischer Fonds für regionale
Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

...eine Chance durch Europa!

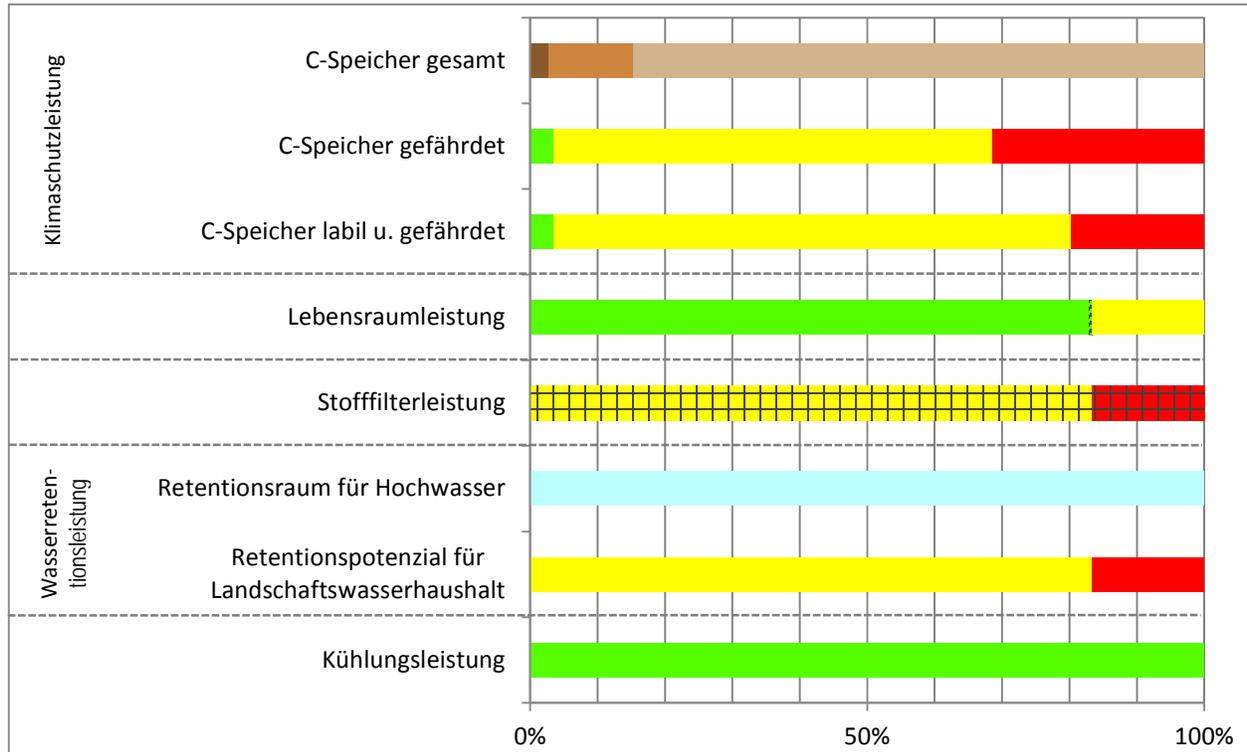
Steckbriefe der Mooregebiete Berlins

Schutzstatus	LSG		
Ökologischer Moortyp (primär)	eutroph-subneutral		
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	eutroph-subneutral		
Hydrogenetischer Moortyp	Versumpfungsmoor		
Entwicklungszieltyp	Reichmoor, bewaldet		
Moorfläche	26,1		
Moormächtigkeit (Zentrum)	> 3,5 m		
Boden(-sub)typ(en), dominant	Normerdniedermoor		
C-Speicher [C _{org}]	• gesamt	18.046 t	≙ 692 t/ha
	• gefährdet	3.387 t	≙ 130 t/ha
	• labil u. gefährdet	359 t	≙ 14 t/ha
CO ₂ -Speicher [CO ₂ -Äquivalente]	• gesamt	66.227 t	≙ 2.541 t/ha
	• gefährdet	12.431 t	≙ 477 t/ha
	• labil u. gefährdet	1.318 t	≙ 51 t/ha

Die Neuen Wiesen liegen als überwiegend flachgründiges Versumpfungsmoor im Berliner Urstromtal; lokal sind höhere Sand- oder Lehmenteile im Oberboden als Zeichen episodischer Überflutungen durch die Müggelspree zu finden. In den Bodenprofilen finden sich typische mittel bis hoch zersetzte Torfe natürlich eutropher Moore, mit Anteilen von Schilf, Radizellen und Holz. Der Bodenzustand ist unterschiedlich ausgeprägt, jedoch dominiert das Normerdniedermoor bei insgesamt zu tiefen mittleren Wasserständen.

Ehemalige Bauschuttdeponien, die zungenförmig vom Nordsaum in die Niederung hereinreichen, bedecken das Moor, gefährden als Stoffquelle die Trinkwasserqualität und stören das Landschaftsbild erheblich. Im Rahmen der Gebietsentwicklung sollten diese verwilderten Altdeponien berücksichtigt werden.

Der Entwicklungszieltyp Reichmoor, bewaldet, zielt auf das naturnahe Vegetationsmosaik aus Rieden und nassen Bruchwäldern. Da das Moor aktuell zu trocken ist, ist von einer deutlichen Quellenwirkung im Stoffhaushalt der Landschaft auszugehen. Dies betrifft z. B. die für die Trinkwasserqualität relevanten Nährstoffe Stickstoff und Schwefel (Sulfat), welche über die Bodenpassage ins Grundwasser gelangen können. Zum anderen wird aus dem gefährdeten C-Speicher, der vergleichsweise groß ist, sukzessive CO₂ freigesetzt. Zur Verbesserung des Wasserhaushaltes sollte der zentrale Graben auf seine Entwässerungswirksamkeit und hinsichtlich der Errichtung von Stauanlagen geprüft werden. Der nordöstliche Teil liegt im Bereich der Trinkwasserförderung, deren Management bei der Wiedervernässung zudem zu beachten ist.



Klimaschutzleistung

C-Speicher gesamt

C_{org} [t/ha]	Bewertung
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

C-Speicher gefährdet

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

C-Speicher labil u. gefährdet

C_{hwe} [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

Lebensraumleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

Abwertung Biotopstruktur

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

Trophiebewertung

Nährstoffüberfrachtung

Stofffilterleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

Trinkwassergefährdung

Lage im Absenkrichter

Eutrophierungsgefährdung

für unterliegende Gewässer

Wasserretentionsleistung

Retentionsraum für Hochwasser

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)
 keine
 < 50 % der gesamten Mooregebietsfläche
 ≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche

Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt

Wasserretention	Bewertung
hoch	
mittel	
gering	

Kühlungsleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

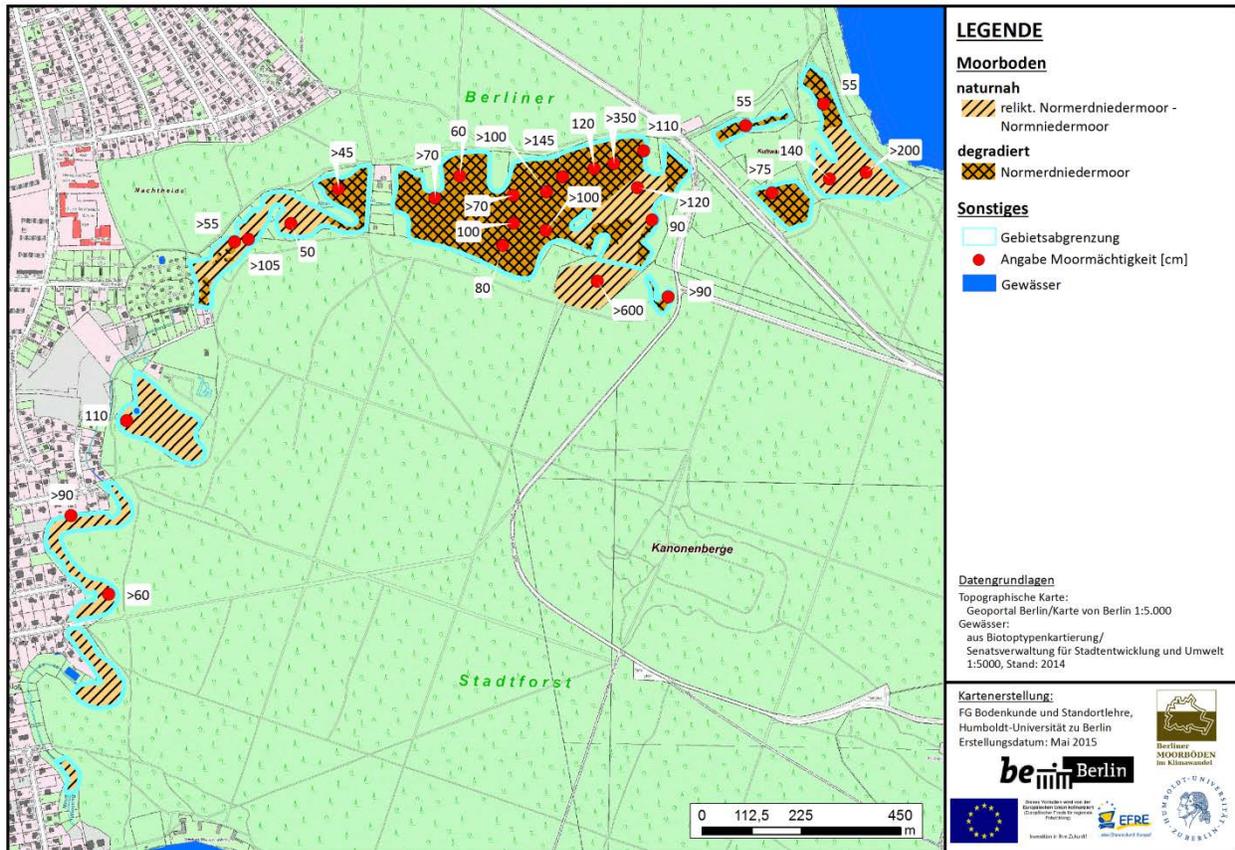
Stadtklimatische Relevanz

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer

Steckbriefe der Mooregebiete Berlins



Vererdeter Oberboden des Niedermoors der Neuen Wiesen (Knw18, links). Freigelegte Erlenwurzeln als Hinweis auf Moorschwind infolge Torfmineralisierung (rechts).



Moorbodenkarte mit Aufnahmeorten und Moormächtigkeit.